



Fraktion *Jemgum 21*
im Gemeinderat Jemgum

Jemgum, 23.04.2023

Antrag an den Ausschuss Feuerschutz, Vereine und Verkehr

zur Sitzung am 09.05.2023

Dieser Antrag wurde dem Ausschuss bereits im letzten Jahr zur Diskussion vorgelegt, fand aber in der Beratung und Abstimmung leider keine Akzeptanz und wurde abgelehnt (05.10.2022).

Inzwischen sind der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ mehr als 400 weitere Kommunen in Deutschland beigetreten.

Jetzt spricht sich auch die Landespolitik für eine Änderung der bisherigen Praxis aus, wie einem Bericht in der RZ vom 29. März 2023 entnommen werden konnte. Verkehrsminister Olaf Lies wird darin wie folgt zitiert „Unser Ziel ist es, mehr Tempo 30 möglich zu machen. Alles andere ist nicht mehr zeitgemäß.“ Und weiter „Den Wunsch der Kommunen nach mehr Entscheidungsfreiheit bei Tempolimits kann ich gut nachvollziehen.“ Nach Angaben des Verkehrsministers Olaf Lies, SPD, hat Niedersachsen die Initiative für ein gemeinsames Projekt aller Bundesländer übernommen. Alle 16 Bundesländer sind sich darüber einig, dass Städte und Gemeinden mehr Flexibilität bei der Einführung von z.B. Tempo-30 -Zonen benötigen.

Daher ist es nun dringend geboten, dass auch Jemgum der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeit“ beitrifft und der Ausschuss den nachfolgenden Antrag erneut berät und mittels eines nun positiven Votums verabschiedet.

Aufnahme TOP: „Lebenswerte Orte durch angemessene Geschwindigkeiten“

Lebendige, attraktive Gemeinden und Orte brauchen lebenswerte öffentliche Räume. Gerade die Straßen und Plätze mit ihren vielfältigen Funktionen sind das Gesicht und Rückgrat der Gemeinden. Sie prägen Lebensqualität in der Gemeinde und den Ortschaften. Sie beeinflussen ganz entscheidend, ob Menschen gerne in ihrer Gemeinde leben.

Ein wesentliches Instrument zum Erreichen dieses Ziels ist ein umweltverträgliches Geschwindigkeitsniveau im Kfz-Verkehr - auch auf den Hauptverkehrsstraßen.

ABER:

Bei der Anordnung von Höchstgeschwindigkeiten sind den Kommunen viel zu enge Grenzen gesetzt. Die im Juli 2021 von den Städten Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm gegründete Initiative setzt sich deshalb gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Kommunen selbst darüber entscheiden dürfen, wann und wo welche Geschwindigkeiten angeordnet werden – zielgerichtet, flexibel und ortsbezogen.

Genau so, wie es die Menschen vor Ort brauchen und wollen.

Inzwischen sind bereits mehr als 640 (Stand Mitte April 2023) Städte und Gemeinden der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ beigetreten, auch aus Niedersachsen. In den letzten Wochen z.B. Osterholz-Scharmbeck, die Region Hannover, Damme, Lengede, Hameln und Meine. Aber auch kleine bis sehr kleine Gemeinden wie Erkerode, Handeloh, Clenze und Vordorf.

Emden und Jever sind der Initiative bereits beigetreten.

Auch nicht ganz unwichtig: durch den Beitritt entstehen der Gemeinde keinerlei Kosten.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Gemeinde Jemgum bei der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ anzumelden, ihr beizutreten und deren Ziele zu unterstützen.

gez. Gerd Bartinger